



Jahresberichte 2015/2016

Vorstand

Präsident	Victor Bieri, Sarnen
Vizepräsident	Notker Dillier, Sarnen
Aktuarin	Annelis Rohrer, Sachseln
Kassier	Bruno Krummenacher, Sarnen
Vertreter HVZ, Webmaster	Alex Baumgartner, Zug/Sarnen
Beisitzer	P. Beda Szukics OSB, Sarnen Esther Omlin, Sarnen Myriam Nufer, Alpnach
mit beratender Stimme	Klara Spichtig, Giswil
Rechnungsrevisoren	Ursula Wyss, Sarnen Georges Enz, Sachseln

Ein Blick auf das Jahr 2015

Das Jahr 2015 stand durchaus unter einem klösterlichen Vorzeichen, doch darüber weiter unten mehr. Den Auftakt des Vereinsjahres bildete die Generalversammlung vom 6. März im «Gasthof Bahnhof» in Sachseln. Nach 18 bzw. 14 Jahren Vorstandsarbeit traten Beisitzer Pfarrer Daniel Durrer und Redaktor Roland Sigrist auf dieses Datum hin zurück; an ihre Stelle wählte die GV Pater Prior Beda Szukics OSB, Sarnen, und Myriam Nufer, Alpnach. Mit P. Beda wird eine wichtige Tradition des Vereins fortgesetzt, dass nämlich ein Vertreter des Klerus dem Vorstand angehört.

Am 20. April gab P. Beda mit seinem Referat über «Muri – Die Geschichte eines Klosters in seinen Bauten» seinen Einstand als neugewähltes Vorstandsmitglied. Dabei stellte er die jetzige Klosteranlage als Resultat der Klostergeschichte ins Zentrum seiner Ausführungen. Dieser Vortrag über rund 1000 Jahre in anderthalb Stunden hatte zugleich die Aufgabe, auf einen Teil der Vereinsexkursion vom 9. Mai vorzubereiten.

Die eintägige Exkursion führte die gut 70-köpfige Reisegruppe am 9. Mai zunächst nach Affoltern am Albis ins Sammlungszentrum des Nationalmuseums. Ausführlich erklärten dort Spezialisten, wie Sammelgut aufbereitet, konserviert und restauriert, aber auch eingelagert wird, und mancher zog in Gedanken Ver-

gleiche mit unseren Museumsdepots in Sarnen und Giswil, wo alles etwas bescheidener ist. Auf besonderes Interesse stiess in einem Atelier ein Tapetenzimmer aus La Cibourg im Berner Jura. Apéro und Mittagessen gab es dann in der Alpwirtschaft Horben auf dem Lindenberg, gleich neben dem Schloss Horben, der ehemaligen Sommerresidenz des Klosters Muri. Schon bald hiess es aber, nach Muri aufzubrechen, um dort Klosteranlage und Kirche ausgiebig zu besichtigen. Auf besonderes Interesse stiessen die Bleiglasfenster im Kreuzgang, insbesondere die Scheiben aus Unterwalden. Nach einem kurzen Orgelkonzert nur für die Reisegesellschaft führte die Reise weiter zum Zisterzienserinnenkloster Frauenthal, einer Oase der Ruhe in der Gemeinde Cham. Den Abschluss bildete ein Schlusstrunk im nahegelegenen Landgasthof Büzen.



Exkursion 2015

Im Sammlungszentrum des Nationalmuseums in Affoltern.

Eine aufmerksame Gruppe lauscht den Ausführungen über das Tapetenzimmer von La Cibourg.

(Photo: Klara Spichtig)

Am 5. September organisierte der HVO die Jahresversammlung des HVZ in Engelberg. Auch von unserer Seite darf dieser Anlass – trotz des etwas trübfeuchten Wetters – als Erfolg betrachtet werden.

Den Abschluss des Vereinsjahres bildete am 27. Oktober ein gut besuchtes Referat im Kapitelsaal des Frauenklosters in Sarnen, dessen Geschichte aber in Engelberg begann. Dr. Rolf De Kegel, Stiftsarchivar des Benediktinerklosters Engelberg, beleuchtete auf der Grundlage von ausgewählten Quellen die Geschichte des Engelberger Doppelklosters und erläuterte die Gründe, weshalb sich die Wege der beiden Klöster trennten.

Ein Blick auf das Jahr 2016

Wie schon zwei Jahre vorher wagten wir auch 2016 eine dreitägige Exkursion. Mit zwei Cars reiste am 5. bis 7. Mai eine 78-köpfige Reisegruppe zu den «schönsten Ecken in Baden-Württemberg». Übernachtet wurde in Esslingen nahe Stuttgart. Summarisch sollen hier einige Stationen dieser unvergesslichen Reise nochmals aufgelistet werden: Knopfmacherfelsen in der Nähe des Klosters Beuron, Sigmaringen und das Hohenzollern-Schloss, die barocke ehemalige Abteikirche in Zwiefalten, dann natürlich die eindruckliche nächtliche Stadtführung durch die Esslinger Altstadt. Stationen des zweiten Tags waren Bad Wimpfen, Schwäbisch Hall und Grabkapelle von König Wilhelm I. auf dem Württem-

berg. Stuttgart stand am letzten Tag auf dem Programm, mit Stadtführungen im Bus und zu Fuss. Auch dieses Mal hatten Notker und Therese Dillier ein vielseitiges Programm zusammengestellt, die Reise bis ins letzte Detail organisiert und durchgeführt. Herzlichen Dank für die riesige und perfekte Arbeit.

Die Nachhaltigkeit dieser Exkursion zeigt sich auch darin, dass eine unserer Esslinger Stadtführerinnen, die Volkskundlerin Christel Köhle-Hezinger, im Sommer 2017 im Historischen Museum Obwalden zu hören sein wird. So können geknüpfte Kontakte weiterwirken...

Am 11. Mai sprach Dr. Angelo Garovi in der Kantonsschule vor einem zahlreich erschienenen Publikum über «Obwaldner Orts-, Hof- und Flurnamen – ihre Herkunft und Bedeutung». Die Veranstaltung war zugleich eine Art Vernissage für sein neuestes Büchlein über «Obwaldner Flurnamen».

Auf die vielfältigen Anlässe, die unter der Federführung des Historischen Museums stattfanden, wird hier nicht besonders eingegangen.

Am «Federer-Abend» vom 26. Oktober zum 150. Geburtstag von Heinrich Federer, einer literarisch-musikalischen Gedenkveranstaltung im Museum Bruder Klaus, Sachseln, beteiligte sich auch der HVO. Unter der Ägide des Museums Bruder Klaus wagten der HVO, das Literaturhaus Zentralschweiz und die IG Buch Obwalden erstmals eine derartige Zusammenarbeit.

Politisches

Erfreut durften wir im Verlaufe des Jahres 2015 feststellen, dass der zweite Entwurf des kantonalen Kulturggesetzes eine gesetzliche Verankerung des Historischen Museums vorsah. Nach der Beratung dieses Gesetzes im Kantonsrat zu Beginn des Jahres 2016 und der Inkraftsetzung des Kulturggesetzes auf Anfang Juli 2016 konnten sich Kanton und Verein daran machen, für die Führung des Museums eine neue Leistungsvereinbarung abzuschliessen. Bis zum Schluss blieb der Terminplan sportlich-eng, musste doch noch der Kantonsrat im Dezember einen entsprechenden Verpflichtungskredit genehmigen. Noch vor Weihnachten 2016 war dann aber die Vereinbarung von beiden Seiten unterschrieben, so dass wir am 1. Januar 2017 nicht mit einem «rechtlosen» Zustand ins neue Museumsjahr starten mussten.

Buchprojekte

Abklärungen für die Herausgabe eines weiteren Bandes der «Obwaldner Geschichtsblätter» blieben im Berichtszeitraum bereits in frühen Phasen stecken: Einmal ging es – in Zusammenarbeit mit dem Museum Bruder Klaus, Sachseln – um eine Publikation über den Architekten Robert Omlin, einmal ging es rund um die Archäologie in Obwalden. Ideen wären vorhanden gewesen, allein es fehlten Autoren, die auch die Zeit dafür hätten aufbringen können.

Der Verein entschied, als Beitrag zum Gedenkjahr 600 Jahre Niklaus von Flüe die wissenschaftliche Edition des ältesten erhaltenen Bruder-Klausen-Spiels (von Johann Zurflüh. 1601) zu unterstützen. Diese Publikation, erarbeitet von Heidi Greco-Kaufmann und der in Obwalden aufgewachsenen Elke Huwiler, wird in der Reihe «Theatrum Helveticum» erscheinen. Ein gleichzeitiges Erscheinen auch in den «Obwaldner Geschichtsblättern» wurde geprüft, scheiterte u.a. aber auch an den unterschiedlichen Reihenformaten. Mit dieser Unterstützung kann der Verein in Übereinstimmung mit Art. 2 unserer Statuten einen Beitrag zur wissenschaftlichen Erforschung eines wichtigen Kulturgutes im Zusammenhang mit dem bedeutendsten Obwaldner leisten.

Weitere Buchprojekte, die der Verein mit kleineren Beiträgen unterstützte, waren die Publikation «Gruss aus Engelberg – Engelberg in alten Ansichten», herausgegeben vom Tal Museum Engelberg, sowie «Heimat – Chez soi» mit Fotografien von Alfons Rohrer, herausgegeben von Heinz Anderhalden.

Weiteres

2015 und 2016 wurden in je drei ordentlichen Vorstandssitzungen die laufenden Geschäfte behandelt. Zusätzlich ist eine ganze Reihe von Sitzungen und Besprechungen in kleinerem Rahmen zu verzeichnen – nicht gezählt sind alle unabdingbaren Telefonate und vor allem E-Mails. In beiden Jahren trafen sich im Herbst Vorstand, Museumskommission, Museumsmitarbeitende und weitere «gute Geister und treue Seelen», die sich im Verlaufe des jeweiligen Jahres für Verein und Museum engagiert und verdient gemacht hatten, zum Vorstands- und Helferessen, 2015 in der Werkstatt des Museumsdepots an der Militärstrasse und 2016 zu einem Fondue-Essen in Sachseln.

Dank

Ganz herzlich danke ich vorab allen kantonalen Behörden und Stellen, die uns spüren liessen, dass ihnen die Zukunft des Historischen Museums nicht gleichgültig ist. Danken möchte ich aber auch allen andern, die sich in den beiden Berichtsjahren für Museum und Verein eingesetzt haben. Ein besonderer Dank geht an das Ehepaar Franz und Marianne Küng, das seit 1991 den nebenamtlichen Dienst für Hauswartung und Aufsicht im Museum versah und 2015 in den Ruhestand getreten ist. Ein herzlicher Dank geht an die Konservatorin Klara Spichtig, die mit ihrem Team Grossartiges leistet. Danken möchte ich aber auch allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, allen Kolleginnen und Kollegen in der Museumskommission und im Vorstand und nicht zuletzt danke ich allen Vereinsmitgliedern für die wertvolle Unterstützung von Verein und Museum.

Sarnen, im Februar 2017

Victor Bieri

Präsident Historischer Verein Obwalden